Verbraucherzentrale Hamburg

Heizen und Strom: Wichtige Änderungen in 2027

Höhere CO?-Kosten, neue Fördermöglichkeiten für unsanierte Gebäude, Veränderungen bei Solarstrom und mehr Orientierung durch die kommunale Wärmeplanung: Für Eigentümerinnen und Eigentümer wird 2027 zu einem wichtigen Jahr bei der energetischen Sanierung. Wir erklären, worauf Sie dabei achten sollten.



© iStock.com/Ridofranz

Das Wichtigste in Kürze

1. Die Bundesregierung beabsichtigt 2027 die Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß.
2. Mit einem Wertschöpfungsbonus von 15 Prozent für Wärmepumpen aus europäischer Produktion wird eine neue Förderkomponente geschaffen.
3. Photovoltaik: Neue Modelle wie Direktvermarktung, gemeinschaftliche Gebäudeversorgung oder Energy Sharing sollen dazu beitragen, mehr lokal erzeugten Strom zu nutzen.

Stand: 27.11.2027

Eine wichtige Neuerung bringt der **Worst-Performing-Building-Bonus (WPB-Bonus).** Er richtet sich an die Sanierung besonders energieineffizienter Wohngebäude. Gefördert werden beispielsweise die Dämmung von Außenwänden, Dächern oder Kellerdecken.

Heizungsförderung: Früh handeln kann sich lohnen

Nach der aktuellen Richtlinie bleibt die staatliche Förderung für die Anschaffung einer klimafreundlichen Heizung wie einer Wärmepumpe für 2027 grundsätzlich erhalten. Allerdings werden die Zuschüsse ab Februar 2027 halbjährlich sinken.

Austausch bestehender erneuerbarer Heizungen

Nicht mehr gefördert werden Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energien, wenn die alte Heizung bereits eine klimafreundliche ist und diese ab 2008 in Betrieb genommen wurde. Ausnahmen können Hybridheizungen sein: Wird darin ein fossiler Wärmeerzeuger auf Basis von Öl, Gas oder Kohle ersetzt, ist eine Förderung möglich.

Neue Förderung für Wärmepumpen aus europäischer Produktion

Ab dem 1. Quartal 2027 wird die Grundförderung für Wärmepumpen von bisher 30 Prozent auf 15 Prozent reduziert. Gleichzeitig wird mit einem Wertschöpfungsbonus von 15 Prozent für Wärmepumpen aus europäischer Produktion eine neue Förderkomponente geschaffen.

Anbieterunabhängige Beratung

Fragen zum Thema Energiesparen beantwortet die Energieberatung der Verbraucherzentrale Hamburg mit ihrem umfangreichen Angebot. Die Beratung findet online, telefonisch, per Video oder in einem persönlichen Gespräch statt. Die Fachleute der Verbraucherzentrale Hamburg informieren anbieterunabhängig, individuell und kostenfrei. Weitere Informationen erhalten Ratsuchende an der Telefonhotline der Hamburger Energielotsen unter +49 40 24832-250 (Mo und Di 9–18 Uhr sowie Mi, Do, Fr 9–16 Uhr).

Transparentere kommunale Wärmeplanung

Ihre Wärmeplanung für 2027 hat die Hansestadt Hamburg im Sommer beschlossen und veröffentlicht. Für Eigentümerinnen und Eigentümer können die Ergebnisse wichtige Hinweise liefern, ob beispielsweise ein Anschluss an ein Wärmenetz möglich ist oder ob sie individuelle Lösungen finden müssen.

Photovoltaik: Der eigene Verbrauch gewinnt an Bedeutung

Immer stärker hängt die Wirtschaftlichkeit einer Anlage vom Stromertrag und der eigenen Nutzung des Stroms ab. Neue Modelle wie Direktvermarktung, gemeinschaftliche Gebäudeversorgung oder Energy Sharing sollen dazu beitragen, mehr lokal erzeugten Strom zu nutzen.

Stromsteuer soll ab 2027 sinken

Die Bundesregierung beabsichtigt die Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß. Aktuell beträgt die Stromsteuer 2,05 Cent Netto je Kilowattstunde, das EU-Mindestmaß beträgt lediglich 0,1 Cent.

Über die Energieberatung

Die Beratung wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert. Durch die Übernahme des Eigenkostenanteils für Beratungen seitens der Stadt Hamburg sind alle Beratungen im Rahmen des Kooperationsangebots „Hamburger Energielotsen“ für Hamburger Haushalte kostenfrei. Die Beratungen werden von der Energieberatung der Verbraucherzentrale durchgeführt. Die Telefonberatung der Hamburger Energielotsen wird ebenfalls von der Verbraucherzentrale Hamburg durchgeführt. Die „Hamburger Energielotsen“ sind eine Kooperation von ZEBAU GmbH, Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung und der Handwerkskammer Hamburg und werden von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

https://www.vzhh.de/themen/bauen-immobilien-energie/heizung/heizen-strom-wichtige-aenderungen-2027